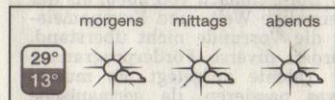


ger Altstadt am gestrigen Sonntag ihre Türen geöffnet. Hunderte Besucher haben in entspannter Atmosphäre diesen Kunstspaziergang genossen. **LOKALTEIL**

DAS WETTER SEITE 28



Vorbildliche Bauten

NÜRNBERG — Vorzeige-Architektur hat wieder Interessierte in der ganzen Region auf „Architekten“ gelockt. Ob scharfkantiger Beton in Grünanlagen oder ein kühles Alu-Haus, alles hat seinen Reiz. **SEITE 11**

Uni sucht Testpersonen

ERLANGEN — Die Uni Erlangen startet eine Studie mit Kühlwesten, die Multiple-Sklerose-Patienten in der Hitze Linderung bringen sollen. Dazu werden Testpersonen gesucht. **SEITE 12**

Kein Geld für Vittek

NÜRNBERG — Die Rückkehr des WM-Torschützen Vittek zum 1. FC Nürnberg dürfte Utopie bleiben. Der Club hat kein Geld für Vittek. **SEITE 20**

POLITIK	1-6
KULTUR	7/8
NÜRNBERG	9/11
SERVICE	10
REGION UND BAYERN	12/13
SPORT	15-24
FERNSEHEN	22
EXTRA SCHÜLER	25
WIRTSCHAFT	27
WELTSPiegel	28

GEWINNZAHLEN 10

13er-Wette
Lag bei Redaktionsschluss nicht vor.
Auswahlwette „6 aus 45“
Lag bei Redaktionsschluss nicht vor.
Lottozahlen
25, 33, 39, 41, 48, 49 — Zusatzzahl: 21
„Superzahl“: 3 „Super 6“: 024 222
„Spiel 77“: 9 040 415 (ohne Gewähr)

Abonnement-Bezugspreis 24,60 € monatlich (inkl. Zustellung und 1,61 € MwSt.). Weitere Preise und Informationen: Abo-Service, Tel. (09 11) 2 16-27 77, Fax (09 11) 2 16-25 33, Internet: abo.nordbayern.de



gewaltigen Protesten überschatteten G-8- und G-20-Treffen in Kanada gab es kaum greifbare Ergebnisse, sondern vor allem Absichtserklärungen.

Wachstum durch Schuldenabbau – die wichtigsten Volkswirtschaften der Erde verabschieden sich langsam von ihren milliardenschweren, auf Pump finanzierten Konjunkturprogrammen. Ohne Entscheidung blieben die Staats- und Regierungschefs in Kanada aber bei einer Reform des weltweiten Finanzsystems: Schärfere Spielregeln für Banken kommen frühestens im Herbst. Gegen die von Bundeskanzlerin Angela Merkel geforderte Bankenabgabe gab es massiven Widerstand. Die deutsche Idee einer globa-

monstrationen gegen den Gipfel kam es am Samstagabend in Toronto zu schweren Ausschreitungen. Schätzungsweise 100 militante Demonstranten zündeten Polizeiwagen an und randalierten.

Ziel: Defizite halbieren

Bis 2013 wollen die stärksten Industrieländer nun ihre Haushaltsdefizite halbieren, sagte Merkel. Der Anteil der Schulden an der Wirtschaftsleistung soll sich möglichst verringern. Auch der wegen der Gipfel-Kosten kritisierte kanadische Premier und Gastgeber Stephen Harper kann damit auf ein konkretes Ergebnis verweisen.

Da zur G20 auch aufstrebende Volkswirtschaften wie China, Indien

drücklich Rücksicht auf die wirtschaftliche Ausgangslage eines jeden Landes.

Die Reform der Finanzmärkte ist dagegen auf den G-20-Gipfel im November in Seoul verschoben. Hier lagen die Positionen der Staats- und Regierungschefs weit auseinander. Das Treffen in Seoul gilt nun als Nagelprobe für die G-20-Gipfel, die im Zuge der Finanzkrise im November 2008 als Krisenfeuerwehr ins Leben gerufen worden waren.

Hilfsorganisationen übten scharfe Kritik an der G8. Sie warfen den Staatführern vor, frühere Versprechen an arme Länder unter den Tisch fallen gelassen zu haben. *(Leitartikel und Hintergrund Seite 2)*

Rauschende Erlanger Ballnacht



Ein wunderbarer Sommerabend und 6500 Besucher: Das Schlossgartenfest der Universität Erlangen-Nürnberg bleibt ein Publikumsmagnet. Bis in die Morgenstunden haben die Gäste bei der 56. Auflage rund um den illuminierten Hugenottenbrunnen vor vier Live-Musik-Bühnen getanzt. „Alles bleibt anders“ war in diesem Jahr das Motto der Erlanger Ballnacht. Als besondere Attraktionen gab es zudem die Modenschau einer Jung-Designerin und Fahrten mit zwei Angland'schen Motor-Kutschen durchs bunte Fest-Treiben. (Bericht Seite 12) Foto: Aslanidis

Karstadt mit guten Gewinnen

2010 gibt es keine Verluste mehr

ESSEN (dpa) — Für die Warenhauskette Karstadt geht es nach Angaben der Insolvenzverwaltung schneller bergauf als erwartet.

Für das aktuelle Geschäftsjahr, das im September endet, rechnet man mit einem „mittleren zweistelligen Milliongewinn“, sagte der Insolvenzbeauftragte Rolf Weidmann der *Wirtschaftswoche*. Im Jahr vor der Insolvenz hatte der Konzern noch rund 120 Millionen Euro Verlust geschrieben.

Nach dem Übernahmeangebot des Investors Nicolas Berggruen ziehen sich unterdessen die Verhandlungen mit dem Karstadt-Hauptvermieter Highstreet weiter hin. Gespräche in den letzten Tagen brachten noch kein Ergebnis.

Merkels Funkstile mit Gabriel

Veröffentlichung von SMS durch SPD-Chef empörte Kanzlerin

BERLIN (apn) — Seit der Veröffentlichung einer SMS von Kanzlerin Angela Merkel an SPD-Chef Sigmar Gabriel herrscht zwischen beiden Funkstile.

Bis auf weiteres habe Merkel den Kontakt zu Gabriel eingestellt, berichtete der *Spiegel*. Die Veröffentlichung sei „ein einmaliger Vorgang, schlichtweg ungeheuerlich und durch nichts zu erklären oder zu entschuldigen“,

haben sich Christian Wulff und Joachim Gauck in Stellung gebracht.

Der CDU-Politiker Wulff holte sich die Unterstützung der bayerischen CSU und kündigte für den Fall seiner Wahl die Einrichtung einer „Denkfabrik“ an. Der Theologe Gauck wiederum grenzte sich scharf von der Linkspartei ab, die ihm im Gegenzug die Stimmen nun auch im zweiten und dritten Wahlgang verweigern will.

Niedersachsens Ministerpräsident Wulff präsentierte sich auf dem Kleinen CSU-Parteitag in Nürnberg und anschließend bei FDP und Freien Wählern. CSU-Chef Horst Seehofer sagte ihm: „Wir werden dich am Mittwoch voll unterstützen!“ *(S. 2 und 13)*

Post denkt über höheres Porto nach

Mittelfristig ist Anstieg möglich

FRANKFURT (dpa) — Die Kunden der Post müssen sich mittelfristig wohl auf eine Erhöhung des Briefportos einstellen.

Post-Chef Frank Appel schließt das jedenfalls nicht aus, wie er der *Frankfurter Rundschau* sagte. „Heute wirft der Briefträger statt zwei nur noch einen Brief ein. Das kostet uns Geld“, sagte Appel und verwies damit auf das veränderte Kommunikationsverhalten der Kunden.

Zugleich nahm Appel Bezug auf ein „interessantes Modell“ aus Dänemark: Werbe- und Infopost wird so lange zurückgehalten, bis ein normal bezahlter Brief zuzustellen ist, zum Beispiel ein privater Brief. Dann erst kommt der Postbote.

heißt es in Regierungskreisen. Gabriel hatte Merkel in einer SMS Joachim Gauck als überparteilichen Kandidaten für das Amt des Bundespräsidenten vorgeschlagen. Merkel hatte darauf geantwortet: „Danke fuer die info und herzliche grüße am“. Anfrage und Antwort erschienen im *Spiegel*. Die Verstimmung der Kanzlerin sei so groß, dass sie einen Entschuldigungsversuch Gabriels – via SMS – unbeantwortet gelassen habe.